Medientraining für NachwuchswissenschaftlerInnen "Science Meets Media"

mit Anja Martini

Handout zur Online-Veranstaltung
am 7. Juni 2022

Präsentiert von:

German Center for Research and Innovation New York
Land of Ideas

Verwaltet von:

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Finanziert von:

Federal Foreign Office

Event-Partner:

GAIN
german academic international network

Anja Martini wurde im Emsland geboren. Sie studierte Orchestermusik und begann nebenbei als Reporterin beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu arbeiten. Nach dem Studium die Entscheidung: Orchester oder Journalismus?

Es wurde der Journalismus. Ein Volontariat beim Mitteldeutschen Rundfunk folgte. In Radio und Fernsehen widmete sie sich dem Schwerpunkt Nachrichten, arbeitete sich dann zunehmend in das Gebiet der Wissenschaften ein.

2009 wechselte sie nach Hamburg zum NDR. Hier berichtete sie als Reporterin für die Tagesschau und die Tagesthemen und moderierte beim Nachrichtenradio NDR Info. 2011 wurde sie dann Redakteurin bei ARD-Aktuell. Sie plante Auslandsthemen für die Tagesschau und war Redakteurin für die Tagesthemen.

2020 hatte sie eine Zwischenstation in der Wissenschaftsredaktion bei NDR Info und moderierte den Podcast "Das Coronavirus-Update mit Christian Drosten". Seit 2021 arbeitet Anja Martini wieder für Tagesschau und Tagesthemen und ist weiter für Wissenschaftsthemen verantwortlich.

Anja Martini, Wissenschaftsredakteurin bei der Tagesschau

Es gibt genügend Gründe, um nicht mit den Medien zu reden:

- „Meine Forschung ist viel zu kompliziert (oder zu unwichtig), um sie Laien zu erklären!“
- „Das habe ich nicht nötig.“
- „Wie soll der IPCC Bericht in die Tagesschau - also in 80 Sekunden - passen?“
- „Die Zeit habe ich nicht - mein Platz ist im Labor bzw. am Schreibtisch.“
- „Zu allgemeine Formulierungen sind nicht gut für die Reputation.“
- „Meine Antworten werden falsch zitiert und ganz sicher aus dem Zusammenhang gerissen.“

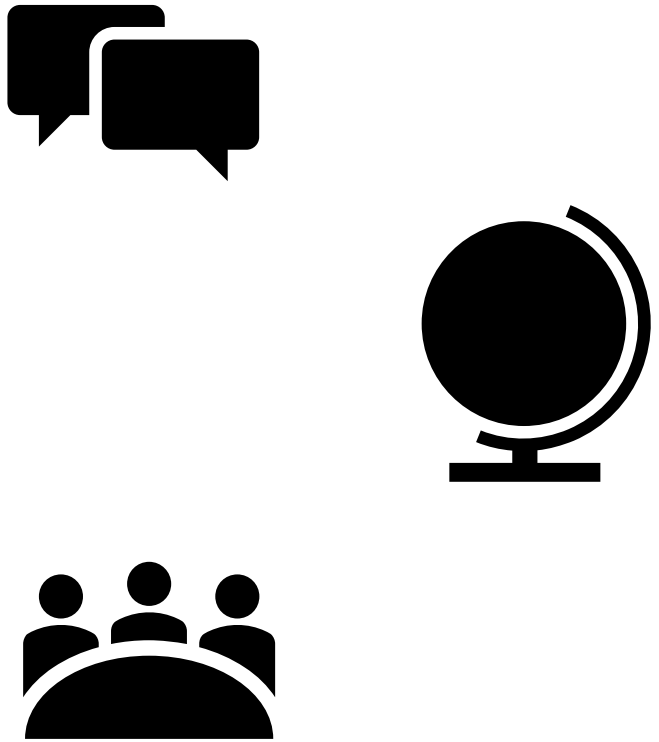
Trotzdem sollten WissenschaftlerInnen den Schritt wagen und mit den Medien reden - warum?

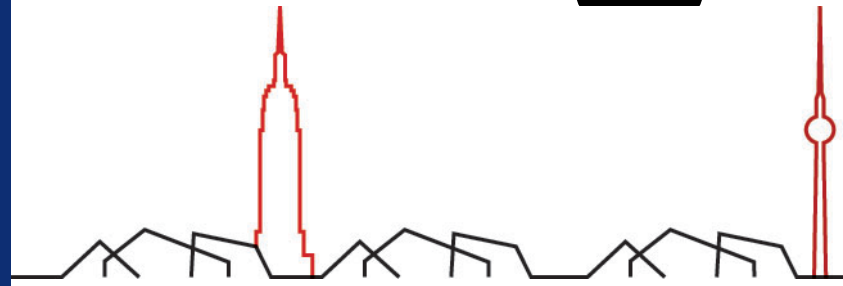
WissenschaftlerInnen haben eine besondere Verantwortung:

Sie wissen, was bei einer Atomschmelze passiert, sie wissen, was eine Pandemie auslöse kann, wie Aerosole sich verbreiten und warum es nicht gut ist, wenn sich die Erde weiter erhitzt und die Biodiversität in der Krise steckt.

Warum also verraten Sie es nicht auch all den Menschen da draußen? - Ja, die interessieren sich dafür!

Stephen Hawking denkt, dass WissenschaftlerInnen in der Pflicht stehen sich öffentlich zu äußern und klar Stellung zu beziehen gegenüber Bürgern und Politik.

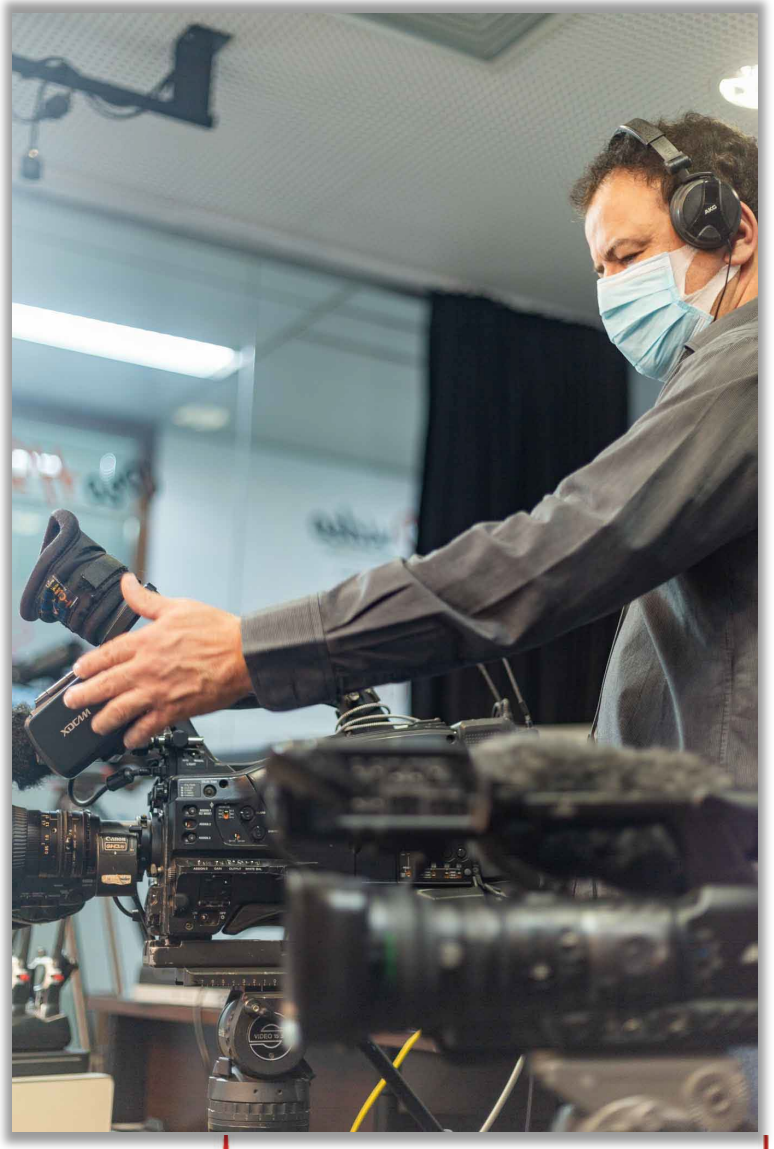




Fotos: © Nathalie Schueller

WissenschaftlerInnen müssen auch in die Denkweise derer eintauchen, die keine Forschenden sind, die aber ihre Arbeit finanzieren und deren Leben sie verändert.

- Sie sind ExpertInnen auf bestimmten Gebieten - lassen Sie alle daran teilhaben!
- PolitikerInnen können von Beratung profitieren.
- Öffentlichkeit kann lernen, Gefahren besser einzuschätzen und wird selbstbestimmter.
- Lebensweisen können angepasst werden, wenn es Verständnis für wissenschaftliche Zusammenhänge gibt
- Wissenschaften können Demokratien festigen
- Wissenschaften machen Spaß! Bitte weitersagen!



Die unterschiedlichsten Medien könnten anrufen:

Nachrichtenredaktionen, Wissenschaftsredaktionen, Magazine, Print, TV Radio und Talkshows. Es hilft immer, wenn sich kurz über das Profil des Mediums zu informieren: Artikel der Zeitung bzw. der ReporterInnen lesen, Sendungen anschauen etc.

Immer vor dem Interview prüfen:

- Zeitung regional/überregional
- TV/Radio regional/überregional
- Nachrichtenredaktion/Wissenschaftsredaktion
- Immer die Pressestelle (der Universität / des Instituts) ins Boot holen.
- Nicht drängen lassen!
- Wer ist noch in der Talkshow (Vorsicht bei zu extremer pro-kontra Besetzung!)
- Aufwand erfragen!
- Zeitliche Länge erfragen: Wird es nur ein „O-Ton“ oder ein langes Interview oder eine ganze Seite, und sind noch mehr Experten dabei?

Wieviel Aufwand macht die Presse?

- Zeitungsinterview: bis zu einer Stunde - per Telefon und Redaktion zeichnet auf
- Dreh für nano: kann bis zu zwei Tage dauern - das Team/Labor/Forschungsobjekt etc. spielen auch eine Rolle
- Interview für Nachrichten (Tagesschau/heute): etwa eine Stunde plus Anfahrt in das nächstgelegene Regionalstudio
- „O-Ton" für Nachrichten: etwa eine Stunde - Team kommt meistens ins Büro oder Labor, will ein Interview drehen und ein paar Bilder machen
- Nur der „O-Ton" für Nachrichten: etwa 30 Minuten

Wie bereite ich mich vor?

- Kernbotschaften einmal durchdenken und Aufschreiben in drei Sätzen
- Woran arbeite ich?
- Was ist das Neue an meiner Arbeit?
- Warum ist das wichtig? Was hat die Gesellschaft davon? Warum brauchen wir meine Forschung?
- Welche Probleme werden durch meine Forschung vielleicht gelöst?
- Wer finanziert die Forschung eigentlich?
- WissenschaftsredakteurInnen fragen meistens genauer nach!

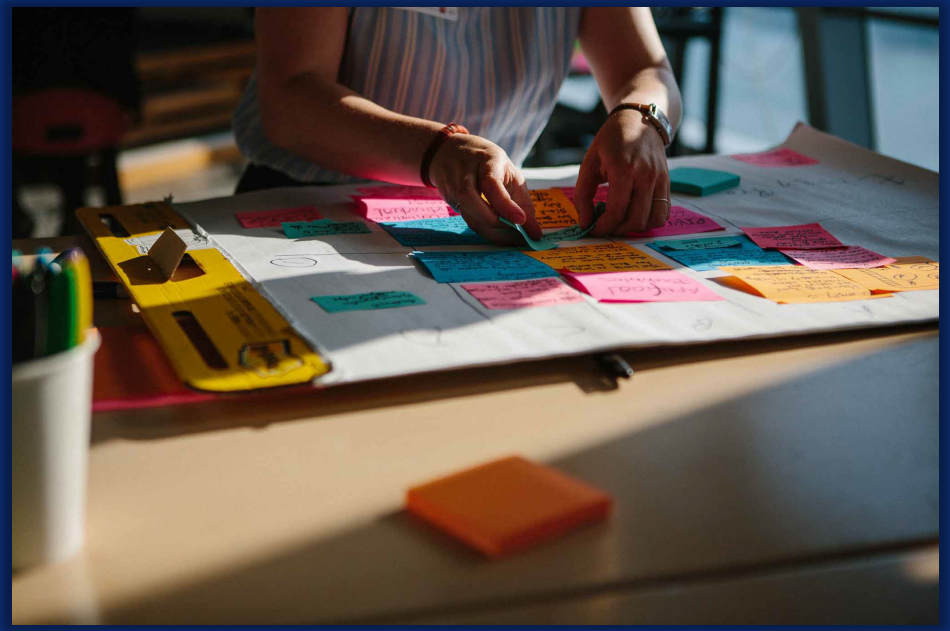


Foto: © Sawyer Roque

Fragen absprechen

- Immer mit der Redaktion reden, zumindest Inhalte eingrenzen!
- Fragen absprechen: Kann aber von den JournalistInnen verweigert werden, denn sie wollen, dass Sie spontan sind.
- Die 20-Sekunden-Statements nicht auswendig aufsagen!
- Wie groß ist die Rolle, die Sie in dem Beitrag spielen: 20-Sekunden-O-Ton? Langes Interview? Sind noch andere ExpertInnen dabei?
- Gutes Hintergrundgespräch mit dem/der JournalistIn führen und testen, ob Ihre Kernbotschaften wirklich verstanden werden!

Äußere Vorbereitung

- Kleidung verleiht Kompetenz – kann sie aber auch nehmen!
- Beim TV bitte auf Kleidung achten: Immer ein professionelles Outfit im Büro haben!
- Keine kleinen Muster (→ Moiré –Effekt)
- Haare kämmen und Schweiß von der Stirn abtupfen!
- Team kann Sie auch bitten ein Stück zu gehen: Flipflops und kurze Hosen unter dem Sakko wirken dann seltsam!
- Schreibtisch aufräumen und Wasserflasche mit Etikett xyz runternehmen (→ Schleichwerbung).
- Laborteam informieren und aufräumen!
- Bei Video-Schalten: Blick auf Hintergrund werfen: Ragen Bilderrahmen, Pflanzen oder Kinderspielzeuge, getragene Kittel oder die Sammlung verschiedener Wasserflaschen ins Bild? Bitte aufräumen!

Foto: © Sawyer Roque

Was kann ich nach dem Interview tun…

- Ihrer Pressestelle, wenn nicht sowieso jemand dabei war, informieren!
- Print: Passagen gegenlesen - wenn möglich den ganzen Artikel und dann freigeben - gerne auch die Pressestelle mitlesen lassen!
- TV: Es gilt das gesprochene Wort… aber immer anbieten, dass man bei Fragen gerne noch angerufen werden kann!
- Radio: Es gilt das gesprochene Wort - auch hier anbieten, dass man erreichbar ist
- Social Media: WissenschaftlerIn xyz sagte auf Twitter:"…!" Also Vorsicht beim Schreiben!

Danke und viel Spaß beim Interview geben!

Noch Fragen?

www.dwih-newyork.org

dwih_ny

dwih-ny

www.gain-network.org

GAINnetwork

GAIN German Academic International Network

Anja Martini

AnjaMartini

Anja Martini

Präsentiert von:

German Center for Research and Innovation New York

Land of Ideas

Verwaltet von:

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Finanziert von:

Federal Foreign Office

Event-Partner:

GAIN
german academic
international network